Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 29

Artikel: Die Anfängerin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-505872

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Faule der Woche

«Schampaar billig hani geschter neime z Mittag ggässe. Tänk emol: Suppe, Fleisch, Härdöpfel, Gmües und en Dessert, alles mitsamt em Trinkgält für drüü Franke füfzg.»
«Dasch gaar nüüt. Schtell dir vor, min Zmittag: Suppe, Fleisch, Härdöpfel, Gmües und en Dessert, alles mitsamt em Trinkgält für zwei Franke.»
«Isch doch nid mögli, wo häsch das überchoo?»
«Nienet, aber billig isch es einewäg, oder?»

Bobby Sauer

« Siehst Du, ich habe recht gehabt: es sind 14 Kurven, nicht 15! »

Widmungen

Der Amerikaner John B. Haverty schrieb in sein neues Buch ‹Tagebuch eines Schuldners› die Widmung: «In tiefer Dankbarkeit gewidmet der städtischen Gewerbebank, ohne deren Kreditsperre dieses Buch gar nicht geschrieben worden wäre.»

*

Die Widmung in dem Buch ‹Ruf der Nacht› des amerikanischen Schriftstellers William T. Price lautet: «Dankbar zugeeignet meinem schnarchenden Nachbarn, der mich nachts wachhielt und damit die Entstehung dieses Buches überhaupt erst ermöglichte.» tr

In Sachen Stimmfaulheit

Abhilfe: Jedem stimmfähigen Bürger zwischen 20 und 30 Jahren wird an der Urne eine Freikarte für einen Fußballmatch ausgehändigt. J St

Man stelle sich vor, wohin es führen müßte, wenn in der Schweiz, dem klassischen Land der Subventionen, plötzlich jeder Subventionierte sich in eine halbstaatliche Institution verwandeln müßte! Jede Kuh auf der Alp wäre dann mit zwei Beinen im Bundeshaus ...

Der Pfeil

Diplomat

Der bekannte amerikanische Journalist Art Buchwald wurde aufgefordert, die zehn schönsten Frauen NewYorks zu nennen. Er zog sich geschickt aus der Affäre, indem er nur neun Namen nannte und sagte: «So kann jede von mir nicht genannte Frau denken, sie sei die zehnte.» tr

Occasion

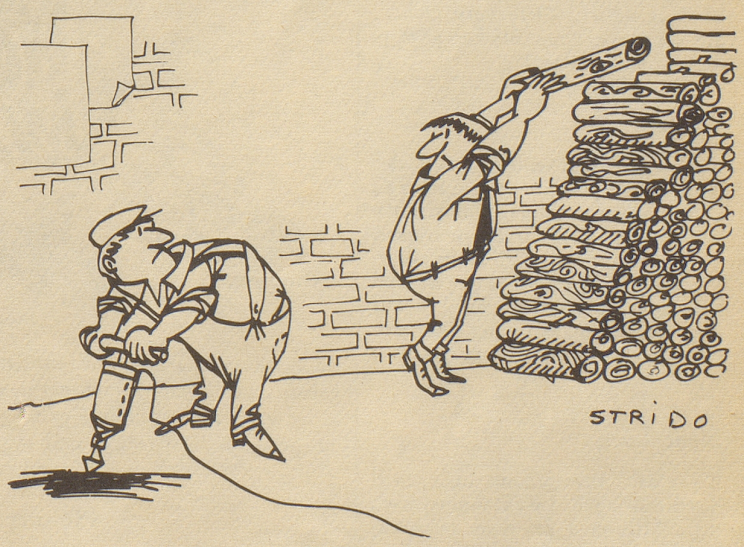
«Da hätte ich noch eine Dame», sagt eifrig die Heiratsvermittlerin, «mit einer komplett eingerichteten Sechszimmerwohnung.»
«Glauben Sie, daß mir die Dame gefallen wird?»
«Gefallen?! Ach, bei sechs Zimmern kann man einander doch sehr gut ausweichen!» tr

Die Anfängerin

Die Zahnarztgehilfin sagte zum neuen Assistenten: «Herr Doktor, der Herr Goetz sitzt auf dem Behandlungsstuhl.» «Der Goetz von Berlichingen?» wollte der Zahnarzt in höhnischem Tone wissen. Hierauf die Gehilfin schüchtern: «Ich weiß es nicht, ich bin halt noch nicht so lange da.» AB

Das kleine Erlebnis der Woche

Zwei größere Schulbuben kommen zu mir und bieten einen Kalender zum Verkaufe an. Der Titel des Kalenders lautet: ‹Wir jungen Schweizer›.
Die Verkäufer aber sind Italiener Buben. Es lebe die Hochkonjunktur! PW

Mitunter hat man das Bestreben,
sich über andre zu erheben.
Sieht man mit Hochmutsblick von oben
die andern alle sehr, sehr klein
und nur wie winzige Mikroben,
so kann das Augentäuschung sein.
Beschau dich unterm Mikroskop,
dann sparst du dir dein Eigenlob,
denn du erkennst mit Linsenklarheit:
Ich bin nur eine Binsenwahrheit.

RICHARD DREWS